



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

## **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler  
Redaktion: Kathrin Zeitz

### **Sitzung 1280**

## **Prädikat besonders wertvoll**

### **Angélique**

Spielfilm, Liebesdrama, Abenteuerfilm. Frankreich, Österreich 2013.  
Filmstart: 29.05.2014

Frankreich, 1656. Die junge Angélique wird gegen ihren Willen mit dem reichen Grafen Joffrey de Peyrac verheiratet. Zunächst verweigert sie sich konsequent den Avancen ihres Ehemanns, aber nach und nach kann der ältere Mann ihre Freundschaft, Respekt und letzten Endes auch ihre Liebe gewinnen. Doch während Angélique ihr privates Glück findet, werden am Hofe des Sonnenkönigs Louis XIV von Neidern Intrigen gegen den erfolgreichen Grafen de Peyrac geschmiedet. Als dieser verhaftet und vor Gericht gestellt wird, unternimmt Angélique alles, um ihren geliebten Mann zu befreien und seine Unschuld zu beweisen. Bereits in den 1960er Jahren wurden die Romane von Anne Golon rund um die Abenteuer der eigenwilligen und stolzen Angélique erfolgreich verfilmt. Regisseur Ariel Zeitoun hat sich nun erneut der Vorlage angenommen und die ersten vier Romane auf die Leinwand übertragen. Immer noch strahlt die Heldin, glaubhaft verkörpert von Nora Arnezeder, eine faszinierende Willenskraft und Stärke aus, die den gesamten Film trägt. An ihrer Seite bzw. gegen sie kämpfen dabei Männer, die zwischen Bewunderung und Hass für diese sehr unabhängige – und damit sehr moderne – Frau schwanken. Wie in einem klassischen Mantel- und Degenabenteuer kommt so neben der Liebe auch das Abenteuer nicht zu kurz. Fechtduelle, Kämpfe, Verfolgungsjagden und Ränkespiele am Hof wechseln sich in schnellem Rhythmus ab und werden nach den Regeln des Genres perfekt in Szene gesetzt, auch dank eines exzellenten Settings und der authentischen Kostüme. Immer spannender und fesselnder zeichnet der Film Angélices Kampf um ihren Mann, bis hin zu einem finalen entschlossenen Blick in die Kamera, der gleichzeitig ein Versprechen auf eine Fortsetzung ist. Die romantischen Abenteuer einer starken unabhängigen Frau, die für Wahrheit, Ehre und die Liebe ihres Lebens kämpft – nicht nur für Mantel- und Degenfans ist diese mitreißende Neuverfilmung ein Hochgenuss!

### **Zulu**

Spielfilm, Drama, Thriller. Frankreich, Südafrika 2013  
Filmstart: 08.05.2014

Ali und Brian könnten nicht unterschiedlicher sein. Ali ist schwarz, rechtschaffen und achtet immer auf die Einhaltung des Gesetzes. Brian ist weiß, trinkt und ist hoffnungslos unzuverlässig. Beide sind Cops in Kapstadt und ermitteln zusammen in einem Mord an einer Tochter aus gutem Hause. Nach und nach stellt sich jedoch heraus, dass ihre Untersuchungen im Drogen- und Bandenmilieu nur an der Oberfläche des Falls kratzen. Die Spur führt die Polizei bis in die Townships, wo seit geraumer Zeit Kinder verschwinden. Ali und Brian erkennen, dass es hier um viel mehr geht als „nur“ einen Mord – und dass auch ihr eigenes Leben in Gefahr ist. Südafrika zwischen Rassismus, den Wunden des Apartheid-Regimes und der Chance auf einen Neuanfang: Das ist das politisch-gesellschaftliche Gefüge, in das Jerome Salle seine Figuren steckt. Um diesen Spagat zwischen traumatisierter Vergangenheit und einer möglichen Zukunft aufzuzeigen, verweigert der Film jegliche Schwarz-Weiß-

Zeichnung und siedelt die Verbrecher in allen Kultur- und Gesellschaftsschichten an. Und auch die Guten haben ihre Ecken und Kanten. Brian, cool und abgebrüht gespielt von Orlando Bloom, ist nicht wirklich ein „good cop“. Er trinkt, missachtet Vorschriften und denkt eher schlecht über seine Heimat Südafrika. Ihm gegenüber steht Ali, den Forest Whitaker zunächst mit stoischer Ruhe und Ausgeglichenheit spielt. Doch immer mehr verrät seine Mimik das persönliche Trauma Alis, der zum menschlichen Pulverfass wird, bereit, zu explodieren. Salla gelingt es, die Figuren in diesem gefährlichen Spannungsfeld festzuhalten und den Zuschauer förmlich in den Sitz zu pressen, bis hin zu einem nervenzerreißenden und packenden Showdown, dessen unglaubliche Bilder dem Zuschauer noch lange im Gedächtnis bleiben werden. ZULU ist spannender Polizeifilm, Gesellschaftsdrama und expressives Actionkino in einem. Und dazu noch ein hochbrisanter filmischer Beitrag über die Lebensrealität in Südafrika.

### **One Chance – Einmal im Leben**

Spielfilm, Tragikomödie. Großbritannien, USA 2013  
Filmstart: 22.05.2014

Viele kennen den Auftritt von Paul Potts in der Show „Britain’s Got Talent“ aus dem Jahr 2007. Seine Interpretation des „Nessun Dorma“ wurde über Nacht zum Hit, bis zum Einsatz in einer bekannten deutschen Werbekampagne. Doch wer ist Paul Potts? Woher kommt der unscheinbar wirkende Mann, der mit seiner Stimme Millionen Menschen verzauberte? Diese Antworten gibt David Frankels Film, indem er das Leben des Tenors bis hin zum Auftritt nachzeichnet. Als Handyverkäufer schlägt sich Paul in Wales mehr schlecht als recht durchs Leben. Er lebt noch bei seinen Eltern, hat wenig Freunde und träumt davon, als Opernsänger Karriere zu machen. Als er zu einem Vorsingen nach Venedig eingeladen wird, glaubt er sich am Ziel. Doch es werden dem hoffnungsvollen Paul noch viele Steine in den Weg gelegt, bevor die eine Chance daherkommt. Dass das Leben immer noch die besten Geschichten schreibt, beweist sich in dieser wahrhaft tragischen Komödie in jeder Minute. Denn obwohl Paul wahrhaftig viel Pech hat, so warten doch an jeder Ecke kleine Momente der Glückseligkeit. Berührend komisch und mit einer entwaffnenden Unschuld verkörpert James Corden die Figur des Paul Potts, der dem Zuschauer mehr und mehr ans Herz wächst. Ihm zur Seite steht ein wunderbar harmonisierendes Ensemble, allen voran Alexandra Roach als Pauls Frau, Mackenzie Crook als bester Freund, sowie Colm Meaney und Julie Walters als Eltern. David Frankel gelingt eine glaubwürdige Umsetzung, mit einem piffigen Drehbuch, einem authentischen Setting und einer Figurenzeichnung, die in ihrer genauen Milieuzzeichnung an die britischen Arbeiterkomödie der 1990er Jahre erinnern. Und obwohl man weiß, wie die Geschichte endet, so ist man doch voller Rührung und Bewunderung für den Handyverkäufer aus Wales, der am Ende auf einer Bühne steht und die Menschen durch die Kraft seiner Stimme begeistert. Ein gut gelauntes Feel-Good-Movie über den großen Traum eines Mannes, der unbeirrt seinen Weg geht.

### **Prädikat wertvoll**

#### **Noah**

Spielfilm, Monumentalfilm, Abenteuerfilm. USA 2014.  
Startdatum: 03.04.2014

Noah ist ein gottesfürchtiger Mann, der mit seiner Frau Naameh und seinen drei Söhnen im Einklang mit der Natur lebt. Als er eines Nachts von einer schrecklichen Vision heimgesucht wird, sieht Noah dies als Zeichen Gottes. Alle Menschen werden sterben, durch eine noch nie dagewesene Flut. Nur Noah und seine Familie sind dazu auserkoren, mit einer selbstgebauten Arche den Tieren dieser Erde das Überleben zu sichern, indem jeweils ein Paar mit auf die Arche genommen wird. Entschlossen macht sich Noah an die Arbeit. Doch es gibt einen mächtigen König, der sich dem Urteil von Gott nicht unterwerfen will und der seine Armee schickt, um Noah aufzuhalten. Und auch Noahs Söhne zweifeln am göttlichen Auftrag ihres Vaters. Für seinen neuen Film hat Regisseur Darren Aronofsky keine geringere Vorlage als das Alte Testament gewählt. Mit monumentaler Erzählkraft interpretiert er die bekannte Geschichte Noahs, fügt jedoch Figuren hinzu, um so weitere inhaltliche Ebenen in die Story einzuflechten. So gelingt ihm ein Rekurs auf immer wieder brisant diskutierte Themen wie Evolution, religiöse Sinnsuche, die Selbstbestimmung des Menschen, bis hin zum Naturschutz. Denn Noah ist in Aronofskys Film nicht ein fremdgesteuerter Gottgesandter. Er ist ein Mensch, der Gefühle hat und im Zwiespalt mit seinem Gewissen steht. Wie üblich arbeitet Aronofsky auch bei NOAH mit einer Vielzahl an faszinierenden visuellen Ideen, mystische und religiöse Symbole finden sich an vielen Stellen, das Spiel mit Farbe, Licht, Schatten und Düsternis regiert das postapokalyptische Szenenbild. Russell Crowe ist die Idealbesetzung als Noah, der noch zu Beginn entschlossen und kraftvoll auftritt,

zunehmend aber den inneren Kampf eines Zweifelnden ausficht. Die digitalen Effekte verkörpern auf überwältigende Weise die Urkräfte der Natur, bis hin zu einer denkwürdigen Ankunft aller Tiere auf der Arche und dem Ausbruch der Flut, der man nur staunend beiwohnen kann. NOAH ist ein bild- und tongewaltiges Epos über eine der ältesten Geschichten der Welt – mitreißend, imposant und künstlerisch visionär.

## **Rio 2 - Dschungelfieber**

Animationsfilm. USA 2014.  
Startdatum: 03.04.2014

Die Aras Blu und Jewel leben glücklich und zufrieden zusammen mit ihren Kindern in Rio de Janeiro. Eines Tages bekommen sie die Nachricht, dass im Amazonas-Dschungel eine ganze Kolonie ihrer Art gefunden wurde. Jewel möchte sofort auf die Suche nach den anderen Aras gehen, was dem ängstlichen Blu natürlich gar nicht gefällt. Er mag das Leben in Rio und fürchtet die Gefahren des Dschungels. Doch für seine geliebte Jewel würde er alles tun, und so macht sich die ganze Familie auf in den Amazonas, wo eine Menge Abenteuer auf sie warten. Die Helden aus RIO sind zurück. Der übervorsichtige Blu und die selbstbewusste Jewel sind nun Eltern dreier Kids, die putzmunter für Abwechslung sorgen. Als wäre das nicht genug, schickt Regisseur Carlos Saldanha sie nun auch noch auf eine Reise in den farbenfrohen Dschungel, wo alte und neue Freunde die bunte Szenerie bevölkern. Das sorgt für jede Menge Spaß und Abwechslung, und wird fröhlich fantasievoll in Szene gesetzt. Natürlich darf auch Kakadu Nigel nicht fehlen, der sich erneut einen fiesen (und höchst amüsanten) Plan zurechtgelegt hat, um sich an Blu zu rächen. Die Musikeinlagen sind schillernd, die Figuren wachsen ans Herz und das Drehbuch steckt voller witziger Ideen. Nicht nur dem jüngeren Publikum wird dieses Wiedersehen mit alten und neuen Freunden eine Menge Freude bereiten. Die ganze Farben- und Artenvielfalt des Dschungels, leicht und beschwingt verpackt in eine faszinierende 3D-Animationswelt – eine gelungene Fortsetzung des Animations-Hits.

## **Dokumentarfilme**

### **Göttliche Lage**

Dokumentarfilm. Deutschland 2013.  
Startdatum:

Im September 2006 begannen im Dortmunder Stadtteil Hörde die Bauarbeiten für ein ehrgeiziges Projekt: Auf dem ehemaligen Gelände eines Stahlwerks von Thyssen Krupp entstand der Phoenix-See. Ein großer See mit hochwertiger Wohnbebauung an seinen Ufern in einem Stadtteil, der bisher von Industrie geprägt war. Das Ziel war eine „Verbesserung der Dortmunder Lebensqualität“. Doch dachte die „Phoenix-See-Entwicklungsgesellschaft“ mit all ihren Bau- und Werbemaßnahmen wirklich an alle Dortmunder? Und was sagen die Einwohner von Hörde zu all dem? Freuen sie sich über die steigenden Miet- und Baupreise, die „Erlebnisastronomie“ an der Promenade, das neue Außenbild ihres Stadtteils? Der Film von Ulrike Franke und Michael Loeken ist eine Langzeitbeobachtung eines komplexen Projekts, einer Stadt und ihrer Einwohner, mit all den Problemen und auch Möglichkeiten, die sich dadurch ergeben. Franke und Loeken werten dabei nie, sie zeigen. Sie zeigen die engagierte Projektplanerin, die Werbung für etwas macht, von dem sie gar noch nicht weiß, wohin es sich entwickeln könnte. Sie zeigen den Vorsitzenden des Heimatvereins, der scheinbar gegen Windmühlen kämpft, um ein Relikt der Stahlindustrie davor zu bewahren, im wörtlichen Sinne „unterzugehen“. Und sie zeigen den alten Kern von Hörde, die Anwohner, die Ladenbesitzer, den Straßenpolizisten, die auf das Projekt schauen, mit Angst und Argwohn über mögliche Konsequenzen für ihr Leben. Und die dennoch mit Gleichmut abwarten wollen, was passiert. GÖTTLICHE LAGE erzählt seine Geschichte völlig unaufgeregt und mit einer wohlthuenden Ruhe, ohne zu urteilen und ohne Schwarz-Weiß-Malerei. Eine Kritik am System der Planung ist immer spürbar, wird aber nie plakativ zum Ausdruck gebracht. Der Film endet im Jahr 2013. Den See gibt es schon, doch die teils unfreiwillig komischen Probleme der Planung bestehen weiterhin. Ein lehrreicher und kluger Film über ein Langzeitprojekt, der Parallelen zur Städteplanung in Deutschland ganz allgemein zulässt.

### **Vom Hören Sagen**

Dokumentarfilm. Deutschland 2013.  
Startdatum:

Wie lebt es sich als Blinder, der niemals die Erfahrung des Sehens machen durfte? Als Mensch, der ohne Sehvermögen auf die Welt kam? Und wie stellen sich diese Menschen Dinge vor? Die Filmemacherin Eibe Maleen Krebs stellt in ihrem Film VOM HÖREN SAGEN zehn geburtsblinde

Menschen vor und lässt den Zuschauer teilhaben an ihren Gedanken, ihren Wünschen und Erfahrungen. Filmisch geht Krebs dabei sehr geschickt vor, lässt die Interviewten zunächst im Halbschatten, offenbart erst nach und nach ihr Gesicht. Auf einer weiteren Ebene gibt der Film ihnen dann die Chance, in selbstgewählte Rollen und Kostüme zu schlüpfen. Wie möchten sie gesehen werden? Als Raumschiffpilot, als Dirigent, als Prinzessin in einem wunderschönen Kleid? Krebs und ihr Team inszenieren die Protagonisten in Szenarien, die diese selbst in ihrer Imagination kreiert haben. Der Zuschauer erhält so einen Einblick in ihr Innenleben. Es geht nicht um das Sehen, es geht um das Wahrnehmen. In offenen und ehrlichen Gesprächen geben die Befragten zu, dass sie sich manchmal mehr Verständnis für ihre Situation wünschen. Filme wie VOM HÖREN SAGEN können dieses Verständnis schaffen. Denn nachvollziehen können wir Sehende die Welt der Geburtsblinden zwar nicht. Aber wir können versuchen, ihre Welt der Gefühle, Empfindungen und Gedanken als ebenso bunt, schillernd und glitzernd zu sehen wie unsere Welt des Sehens. Ein filmisches Experiment, das sich seinen Protagonisten auf sensible Weise nähert und jedem Betrachter in vielerlei Hinsicht die Augen öffnet.

## **Kurzfilm**

### **Wombo**

Kurzfilm. Deutschland 2014.

**Prädikat besonders wertvoll**

Wombo hat ein Problem. Seinem Raumschiff geht die Energie aus und er stürzt in einen Schuppen. Als dann auch noch ein Hund auftaucht und Wombo fressen will, beginnt eine wilde Jagd, quer durch Garten und Haus. Aber auch da will man den armen Wombo fressen. Kein Wunder – denn Wombo sieht genau wie eine Kartoffel aus. Aus dieser kleinen Idee rund um den charmanten Außerirdischen gelingt dem Filmmacher Daniel Acht ein zauberhafter achtminütiger Kurzfilm, der für die ZDF-Serie „Siebenstein“ produziert wurde. Erstaunlich ist, auf welchem hohem Niveau sich die digitale Tricktechnik der Firma „Fiftyeight Animation“ bewegt. Auch die Einbettung der Tricks in die realen Spielszenen ist sehr gelungen. Gerade für die kleinen Zuschauer bieten die immer neuen Wendungen der Geschichte kleine Highlights, denen sie mit Spannung und Begeisterung folgen werden. Ein liebevoll gemachter und temporeicher Kurzfilmspaß aus dem Hause der Produktionsfirma Wolkenlenker über einen kleinen Kartoffelmann vom anderen Stern.